

Die Einsatzplanung: der wichtigste Prozess! – Teil 1 der Serie

Der wichtigste organisatorische Prozess in der ambulanten Pflege ist ohne Zweifel die Einsatzplanung: hier entscheidet sich vieles: die Planung hat Auswirkungen auf die Kunden, die Mitarbeiter und die Wirtschaftlichkeit, also den Gesamtbetrieb. Obwohl dieser Prozess so elementar ist, wird er in der Ausbildung bzw. PDL-Weiterbildung vielfach nicht in der Tiefe geschult, wie es notwendig ist.

Zudem kommt eine Entwicklung dazu, die zwar sinnvoll und hilfreich ist: Die Einsatzplanung wird heute fast nur noch mit Hilfe von Softwarelösungen durchgeführt. Das ist effektiv und notwendig. Allerdings ist das nur dann eine gute Lösung, wenn die Softwareprogramme die Planung nicht durch falsche Anreize oder Strukturen in fehlerhafte Richtungen lenken. Gemeint ist hier vor allem die sogenannte erlösorientierte Einsatzplanung, bei der allein vom Erlös der Leistungsaufwand und damit die Arbeitszeit definiert wird. Natürlich kann man mit fast jedem Programm, auch losgelöst vom Erlös, seine Tourenplanung gestalten, dazu gehört aber das notwendige Fachwissen, unter welche gesetzlichen Rahmenbedingungen die Leistungen zu erbringen sind (kleiner Hinweis vorab: nicht erlösorientiert!).

In den nächsten Ausgaben der PDL Praxis werden wir in einer Serie die Grundlagen und Strukturen der Einsatzplanung darstellen. Schon in 2001 gab es an dieser Stelle eine erste Serie zu diesem Thema, die hiermit nun ‚aktualisiert‘ wird.

Der Kreislauf der Einsatzplanung

Die Einsatzplanung besteht eigentlich aus zwei Kreisläufen, die miteinander verzahnt sind und sich ständig gegenseitig beeinflussen: Im Kern sind, verkürzt formuliert, die Kunden mit den Mitarbeitern zusammen zu bringen. Das geschieht im Soll-Tourenplan: hier werden die Kunden mit ihren Aufträgen lt. Pflegevertrag oder lt. Verordnung zunächst nach Touren sortiert. Danach werden die Mitarbeiter den Touren zugeordnet. Nach der Leistungserbringung erfolgen die evtl. notwendigen Anpassungen im Soll-Tourenplan, als ‚Abfallprodukt‘ kann sowohl die Leistungsabrechnung als auch die Personalabrechnung erfolgen.

Der entscheidende Teilprozess ist dabei nicht die Soll-Planung, sondern nach der Leistungserbringung der Soll-Ist-Abgleich: was nutzt die beste und detaillierte Planung, wenn man sie anschließend nicht mit der Ist-Situation abgleicht und daraus Konsequenzen zieht? Übrigens: an dieser Stelle gibt es in der Praxis die meisten Lücken und Versäumnisse.

Nachfolgend eine Grafik zum **Regelkreis der Einsatzplanung**.



Im nächsten Teil werden die für die Planung relevanten Leistungsinhalte der Pflegeaufträge diskutiert.

Tipp:

Das „Handbuch Ambulante Einsatzplanung“ von Andreas Heiber und Gerd Nett wird zurzeit vollständig überarbeitet und wird im Herbst 2014 neu erscheinen.

Veröffentlicht in:

PDL Praxis, Häusliche Pflege,
Ausgabe 09/2014

© **Andreas Heiber**

System & Praxis Andreas Heiber

Platzstraße 49a, 33611 Bielefeld

Tel. 0521/801 8247, Fax: 0521/801 8248

E-Mail: info.heiber@SysPra.de;

www.SysPra.de